

# Lichtenstein-Göllberger Tageblatt

## Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Rüdlik, Bernsdorf, Nüsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Wülfen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Elangendorf, Lhurm, Niederwülfen, Kaffschappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 257.

68. Jahrgang

Sonntag, den 3. November

1918.

1918.

### Lichtenstein.

**Verkauf der Bürgerhäuser, Montag 3-5, Stadtlein, Wölschpfer, Durand**  
Südtor-Erker, Ankerbrühwästel, Kaffee, Bulgarenpfeife, Feinlebkuchen, Würstchen in Dosen u. Flaschen Gemüsesorten, Spargel, Bratenfleisch, Dose 4,20, Mt. Arleinswurst in Dosen 3,60 Mt., Blut-Leberwurst und Leberpötte 1 Kg. Dosen. — Suppen, O. A. R. R. Wöchentlich 28, 501-1000, Genf in Wälschen.

**Montag, Arisfribenau auf alle Wochenkarte gegen Vorlegung der B. R. R.**  
7 Pfd. 68 Pfg. 5 Pfd. 45. Dientigen Personen, welche auf die in ihren Händen befindliche B. R. R. auch nur mit 1 Zfr. eingedeckt sind, erhalten keine Karte. Wegen Umtausch der nichtbehaltenen B. R. R. in Wochenkarten erfolgt noch Bekanntmachung.

**Zweiback für Kinder unter 3 Jahren**  
Mischkarte, Kranke Proviskarte, Personen über 70 Jahre Altersschwäche. In allen Fällen gegen 2 Abkante von Weizenbrot bzw. Weizenbrotstreifen, 1 Pakt 40 Pfg. bei Bäckmeister Wälschen.

### Bekanntmachung.

Während des am 7. und 8. November d. J. in dieser Stadt stattfindenden Jahrmartles geben wir folgendes bekannt:  
1. Den Besuchern des Jahrmartles ist jedes Festbieten von Waren in der Zeit von Donnerstag abends 7 Uhr bis Freitag vorm. 7 Uhr verboten.  
2. Der Markt, in welchem zum Jahrmartl Waren feilgeboten werden dürfen, wird, wie folgt, abgegrenzt: Chemnitzer Straße von der Hospitalgasse bis zum Anfang der Hauptstraße, Leichplatz, Hauptstraße, einschließlich den folgenden:

großen Brücke, Markt, Schulgasse, Kirchplatz, Marktgraben, Järberggasse, Schloßgasse, Leichmarkt, Leichmarkt und Schloßberg.  
3. Während des Jahrmartles ist das Festbieten von Waren im Umherziehen innerhalb des Jahrmartlbezirks (zu vergl. Punkt 2) verboten.  
Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden gemäß § 149 Ziffer 6 der Reichsgewerbeordnung mit Geld bis zu 30 Mt. oder Haft bis zu 8 Tagen bestraft.  
Gleichzeitig wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 25 der Marktordnung das Städtelgeld am ersten Jahrmartltag von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 1 Uhr auf dem hiesigen Rathaus (Erbgehof) gegen Kautions bei Vermeidung einer Strafe, welche dem doppelten Betrage der zu entrichtenden Abgabe gleichkommt, zu erlösen ist. Hierbei ist die vom Marktmeister erhaltene Kundennummer mit vorzulegen.  
Stadtrat Lichtenstein, am 30. Oktober 1918.

### Die Stadtparlatte Lichtenstein

wird zur Entgegennahme von Kriegsanleihezeichnungen  
Sonntag, den 3. November 1918 von 11 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. offen gehalten.

### Bekanntmachung.

abhandlungsgewonnene Lebensmittelarten betreffend.  
Die Brotbezugskarte Nr. 618 des Weidenmehlers Wilhelm Wälschen ist angeblich abhandlungsgewonnen. Mißbräuchliche Benutzung wird streng bestraft.  
Der Ortsernährungsamt für Golluberg.

### Politisches Meckel.

Und weiter, weiter hop hop hop! Sehts fort in kausendem Galopp... Diese Worte Bürgers können jetzt fingenmäßig Anwendung finden auf die politischen Ereignisse dieser Woche, die in atemberaubender Weise sich weiter entwickeln. Wir verzeichnen nur wieder die neuesten Vorgänge in aller Kürze, damit unsere Leser den Überblick nicht verlieren:

In Sachen wurden gestern im Landtage die Gesetzentwürfe der Regierung betr. Änderung der Verfassung und des Wahlgesetzes angenommen. 75 Stimmen waren dafür, 3 unabhängige Sozialdemokraten stimmten dagegen.

Im Reich erheben sich immermehr Stimmen gegen die Stimmungsmache für Abdankung des Kaisers. Er ist unmöglich, daß Deutsche wilsonischer sein wollen als Wilson selbst, und auf Befehl von ausländischen Zeitungsschreibern, die nicht nur den Kaiser, sondern das ganze deutsche Volk vier Jahre lang verleumdet und beschimpft haben, einen Zwang auszuüben versuchen, der trotz aller Fehler und Irrtümer, die der Eigenart des Monarchen entsprungen sind, das Brandmal treuloser Undankbarkeit trägt und im feindlichen Ausland das Gegenteil von dem erreichen würde, was er beabsichtigt, weil dieses Zurückweichen vor fremden Wünschen in den Ländern, die gegen uns in Waffen stehen, unser Ansehen nicht steigern, sondern nur herabsetzen kann. Die Ruze zu der so nötigen Geschlossenheit im Innern den ersten Zeitergebnissen gegenüber ertönen darum von allen einsichtigen Patrioten. Auch in Bayern sind die führenden Kreise und Blätter gegen eine Extratur in Friedensangelegenheiten und für Festhalten am Reich. Unserm Hindenburg sind in den letzten Tagen soviel Kundgebungen des Vertrauens und der Ergebenheit zugegangen, daß er dafür im Ganzen dankt und beherzigenswerte Worte an alle Deutschen richtet. Am die politischen Erörterungen vom Druck zu befreien, ist eine Milderung der Zensur sowie des Vereins- und Versammlungsrechts in die Wege geleitet.

Graf Wedel betonte, daß der Friedensschritt Oesterreichs mit Deutschland nicht vereinbart war und uns vor eine vollzogene Tatsache stellte, ebenso so ist es auch bei der Türkei. Der Zerfall in beiden Staaten geht weiter. Die österreichischen Truppen werden von der Westfront zurückgezogen. Die aus Italien zurückstehenden Soldaten plündern und jagen zum Teil. In Deutsch Oesterreich soll eine nationale Armee gebildet und Soldatenräte berufen werden. Die Staatsfarbe für Deutsch-Oesterreich ist rot-weiß-rot. Die Straßenschießerei in Wien ist zu-nehmend beendet, Kaiser Karl befindet sich noch dort. Auch ein Putschversuch in Prag ist gescheitert, in Ungarn und Budapest ist die Lage noch ungeklärt. Der Bank um Triest beginnt bereits, die Amerikaner gönnen die wichtige Stadt anscheinend den Italienern nicht, die durch den Besitz kein Friedensschlüsse dann in zu großem Vorteile seien. Das türkische Heer wird demobilisiert. Bulgarien soll zur Republik ausgerufen und König Boris zurückgetreten sein. Der Türkei werden nach Londoner Stimmen u. a. folgende Waffenstillstandsbedingungen auferlegt:  
Freie Durchfahrt für die Flotte der Verbündeten durch den Bosporus nach dem Schwarzen Meer, die Besetzung der Forts in den Dardanellen und am Bosporus, um die Durchfahrt zu sichern, sowie die sofortige Rückkehr der verbündeten Gefangenen. Evening-Post ist in der Lage mitzuteilen, daß die türkischen Armeen in Mesopotamien, Syrien und im Kaukasus ihre Waffen niederlegen und sich Allenby und den anderen britischen Kommandanten unter Garantien ergeben werden, die das Ende der Feindseligkeiten für die Türkei sichern.  
Wir schließen unsere kurze Uebersicht mit folgender Mitteilung:  
Die Züricher Morgenzeitung erfährt von besonderer Seite aus dem Haag: Nach verlässlichen Informationen ergaben sich wegen der Festsetzung der zu stellenden Friedensbedingungen große Schwierigkeiten zwischen den Verbündeten und Wilson, dessen Meinung in die Frage mit derjenigen Lloyd Georges stark im Gegensatz steht. Dieser Gegensatz wird verständlich durch die Vorschläge Wilsons an den Senat, die nach einer Meldung der Morning Post aus Neugork die Notwendigkeit der Herabsetzung direkter Beziehungen zwischen den Völkern zum Zwecke der Annahme eines Friedens ohne Annexionen und Entschädigungen fordert.

rot-weiß-rot. Die Straßenschießerei in Wien ist zu-nehmend beendet, Kaiser Karl befindet sich noch dort. Auch ein Putschversuch in Prag ist gescheitert, in Ungarn und Budapest ist die Lage noch ungeklärt. Der Bank um Triest beginnt bereits, die Amerikaner gönnen die wichtige Stadt anscheinend den Italienern nicht, die durch den Besitz kein Friedensschlüsse dann in zu großem Vorteile seien. Das türkische Heer wird demobilisiert. Bulgarien soll zur Republik ausgerufen und König Boris zurückgetreten sein. Der Türkei werden nach Londoner Stimmen u. a. folgende Waffenstillstandsbedingungen auferlegt:  
Freie Durchfahrt für die Flotte der Verbündeten durch den Bosporus nach dem Schwarzen Meer, die Besetzung der Forts in den Dardanellen und am Bosporus, um die Durchfahrt zu sichern, sowie die sofortige Rückkehr der verbündeten Gefangenen. Evening-Post ist in der Lage mitzuteilen, daß die türkischen Armeen in Mesopotamien, Syrien und im Kaukasus ihre Waffen niederlegen und sich Allenby und den anderen britischen Kommandanten unter Garantien ergeben werden, die das Ende der Feindseligkeiten für die Türkei sichern.  
Wir schließen unsere kurze Uebersicht mit folgender Mitteilung:  
Die Züricher Morgenzeitung erfährt von besonderer Seite aus dem Haag: Nach verlässlichen Informationen ergaben sich wegen der Festsetzung der zu stellenden Friedensbedingungen große Schwierigkeiten zwischen den Verbündeten und Wilson, dessen Meinung in die Frage mit derjenigen Lloyd Georges stark im Gegensatz steht. Dieser Gegensatz wird verständlich durch die Vorschläge Wilsons an den Senat, die nach einer Meldung der Morning Post aus Neugork die Notwendigkeit der Herabsetzung direkter Beziehungen zwischen den Völkern zum Zwecke der Annahme eines Friedens ohne Annexionen und Entschädigungen fordert.

### Aus Nah und Fern.

**Lichtenstein, den 2. November 1918.**  
Die Landesversammlung des „Roten Kreuzes“ in Lichtenstein konnte heute nicht stattfinden. Wie wir hören, wird sie in den ersten Tagen der nächsten Woche vorgenommen werden.  
Schalter geöffnet. Zur Entgegennahme von Kriegsanleihe-Zeichnungen sind morgen sowohl die Schalter der hiesigen Sparkasse wie auch die des Bankhauses Sartorius & Co. geöffnet.  
Goldne Hochzeit. Das Maler Eppoldische Ehepaar konnte am Dienstag in geistiger und körperlicher Frische die goldne Hochzeit feiern.

Durch allerlei Aufmerksamkeiten wurde der Tag dem Subelpaar zu einem Festtage gestaltet. — Nachträglich auch unsern innigsten Glückwunsch!

**Große Versammlung.** Wir erinnern unsere Leser noch einmal daran, daß es in der heute politisch so bewegten Zeit unbedingt notwendig ist, die am Sonntag im „Goldnen Helm“ stattfindende Versammlung, in der Herr Krausold, Hauptlehrer der Chemnitzer Volksschule, spricht, zu besuchen. Versammlungsbeginn um 8 Uhr.

**Zur Beachtung!** Die hiesigen Lichtspielhäuser bringen wieder ein sehenswertes Programm zur Vorführung. In Leibs Gasthof in Kaffschappel findet Kirmes-Unterhaltung statt, in Heinrichsdorf ist morgen eine große politische Versammlung in Marienau eine Theateraufführung geplant.

**Strige Ansicht.** Im Publikum ist die Ansicht verbreitet worden, daß mit dem 1. Nov. die Mitnahme von Traglasten in der 4. Wagenkl. der sächsischen Staatsbahn verboten werden sollte. Ein derartiges Verbot ist weder ergangen, noch in Aussicht genommen. Bei den wirtschaftlichen Verhältnissen und der Ernährungslage der Bevölkerung wäre ein derartiges Verbot auch unangebracht. Immerhin ist darauf aufmerksam zu machen, daß jeder einzelne Reisende der vierten Wagenklasse sich zur Norm sehen sollte, nur solche Traglasten zur Beförderung in die 4. Wagenkl. mitzunehmen, die er selbst ohne übergroße Anstrengung zu tragen vermag.

### Kirchennachrichten.

**Hohndorf.**  
Sonntag, den 3. Nov. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Kein Kirchengottesdienst.  
Donnerstag, den 7. Nov. abend 8 Uhr Jungfrauenverein.  
**Bernsdorf.**  
23. Sonntag u. Trin., den 3. November vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst.  
Donnerstag, den 7. November abends 8 Uhr Kriegsbibelstunde im Konfirmandensaal.  
**Rüdlik.**  
23. Sonntag u. Trin. (3. Nov.) vorm. 9 Uhr Eucharistiefeier für den Konfirmandenunterricht. Abkündigung des Gefallenen Willi Reinhold.  
**Baptistengemeinde.**  
Sonntag, den 3. November, vorm. 9 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagsschule nachm. 4 Uhr Gottesdienst.  
**Landeskirchliche Gemeinschaft.**  
Sonntag abend 8 Uhr Gemeindefest. Mittwoch, abend 8 Uhr Jugendbund. „Goldner Helm“

Kreuz.  
1. und 2. November.  
auf weissem Grunde,  
Palast,  
in Taler,  
iger Kelt;  
mahnend durch die Lande-  
Gebet  
Opfergaben  
de Recht.  
und Granaten,  
und auf Tod,  
vor Augen:  
hr und Not,  
nde heilschen,  
ahnen wehn,  
her Erde  
nd besteln.  
u magt entbehren,  
tischen Vaterland,  
Nächstenliebe,  
ant:  
agelchwingen,  
enthielt,  
ir dich bluten,  
erfüllt.

Helm.  
Uhr  
mlung  
emnitz):  
sanleihe.  
lernen!  
er Frau!  
Ende.

erer viel zu früh  
ter  
hieblich  
arch reichen Blu-  
eit, Wort und Ge-  
eren Herzen Trost

knen.  
Schmerz:  
hieblich.  
ovember 1918.

Vogel  
er,  
el.  
onntag, den

terstein.